

Dornbirner

Gemeindeblatt.

Erscheint jeden Sonntag. — Preis: ganzjährig K 2.—, im Inland mit Postverendung K 3.60, nach Deutschland K 4.50, in das übrige Ausland K 5.60, einzelne Nummern 10 h. — Einschaltungen kosten 14 h der Zeilenraum und sind bis spätestens Freitag mittags kostenfrei in das Rathaus zu bringen.

Nr. 24.

Sonntag, 11. Juni 1916.

47. Jahrg.

Rundmachungen.

Kommenden Dienstag, den 13. ds. Mts., ist Pferde- und Krämermarkt.

Krämer, welche einen Marktstand wünschen, wollen dies im Rathaus (Stadtbauamt) Zimmer Nr. 15 melden.

Der Bürgermeister: E. Luger.

Verhandlungsschrift,

aufgenommen über die 3. Gemeindeauschüßigung in diesem Jahre, abgehalten am Freitag, den 2. Juni 1916 nach § 41 der Gemeindeordnung unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Engelbert Luger und in Gegenwart von 17 Ausschüßmitgliedern und 8 Ersatzmännern; Beginn 6 Uhr abends.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstehenden.
2. Vorlage des Bankonto Dornbirn der Vorarlberger Gasgesellschaft m. b. S.
3. Bericht und Antrag des Stadtrates:
 - a) Anschluß der Stadtgemeinde an die Fleischverorgungsstelle für Vorarlberg beim Landesamt für Kultur.
 - b) Ausgleichsantrag des k. k. Bezirksamtes Bregenz, betreffend Uebernahme und Deckung einer Mehrforderung für gelieferte Milch der Sennerei Hörbranz in der Zeit vom 1. Februar bis 1. Juni ds. Jrs. an die Gemeinden Bregenz, Nöben, Lustenau, Dornbirn und Hohensems durch die Milchhändler.
4. Antrag des Beleuchtungsauschüßes betreffend Verbesserung der Straßenbeleuchtung.
5. Bericht und Antrag des Finanzauschüßes:
 - a) Voranschlag der Pfarrgemeinde Dornbirn 1916.
 - b) " " " " Hallerdorf 1916.
 - c) " " " " Oberdorf 1916.
6. Anträge, Anfragen und Beschwerden.
 - a) Erhöhung des Kredites zum Zwecke der Lebensmittelbeschaffung.

Hierüber wird nach Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift über die am 26. April 1916 abgehaltene Gemeindeauschüßigung beraten und beschlossen wie folgt:

Zu 1. Der Vorstehende berichtet über eine Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch vom 29. Mai ds. Jrs., betreffend den vorgesehenen festlichen Empfang der aus Italien über Buchs heimkehrenden Austauschinvaliden beim Eintreffen in Feldkirch.

Zu 2. Wird über Antrag des Bürgermeisters dem Gasauschüß zugewiesen.

Zu 3. a) Der Bürgermeister besorgt die Berichterstattung und führt unter anderem Folgendes aus: In jüngster Zeit wurde beim Landesamt für Kultur eine Fleischverorgungsstelle für das Land Vorarlberg errichtet, um tunlichst den Gemeinden das erforderliche Fleisch zu sichern und eine weitere Preissteigerung des Fleisches hintanzuhalten. Die Anbringung der Schlachtereien erfolgt im Wege der Beschlagnahme, insofern die Deckung des Bedarfs nicht durch freiwillige Viehlieferung möglich sein sollte. Die Gemeinde, welche Schlachtvieh benötigt, kann auf Grund eines Gemeindeauschüßbeschlusses beim Landesamt für Kultur, der die Zuweisung vornimmt, die Anforderung stellen. Die Gemeinde muß sich jedoch verpflichten, das Vieh zum festgestellten Schätzwerte unter Zuschlag der Betriebskosten zu übernehmen und in eigenem Betriebe durch Lohnschlächtereien auszu Schroten, das Fleisch aber zum Selbstkostenpreise ohne Zuschläge in der Gemeinde abzugeben. Dabei wird ein Kilogramm Fleisch immerhin noch auf Kr. 4.80 bis Kr. 5.— zu stehen kommen. Die Fleischabgabe soll an drei Tagen der Woche im Schlachthaus stattfinden. Der Bürgermeister läßt weiters die Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft vom 19. Mai verlesen und stellt den Antrag des Stadtrates:

Der Gemeindeauschüß wolle beschließen:

„Im Sinne des Erlasses der k. k. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch vom 19. Mai 1916, Zl. 170/1017, betreffend Bildung einer Fleischverorgungsstelle für Vorarlberg, erklärt sich der Gemeindeauschüß bereit, das Schlachtvieh, welches von der Schätzungs- u. Einkaufskommission des Landesamtes angekauft und Dornbirn zugewiesen ist, zum festgestellten Schätzwerte unter Zuschlag der Regiekosten zu übernehmen, das übernommene Schlachtvieh in eigener Regie durch Lohnmehgerei auszu Schroten und zum Selbstkostenpreis ohne Zuschläge in der Gemeinde abzugeben.“